

Keutlinger General-Anzeiger

07.08.2007 02:01

Trotz Wind und Vandalen: Kunstparcours »Heimat« läuft

ENGSTINGEN. »Alles abbauen«, war für einige der Künstler die erste Reaktion. Nachdem jugendliche Vandalen kürzlich die Keramik-Arbeit von Jutta Peikert (Ammerbuch) zerstört haben, wäre der Kunstparcours »Heimat« im Gewerbepark Haid beinahe vorzeitig zu Ende gewesen. Die über dreißig Künstler, die hier auf einem zwei Kilometer langen Rundweg ihre Arbeiten zeigen, haben sich anders entschieden: Denn die Resonanz auf ihr ungewöhnliches Projekt zu einem spannenden Thema ist groß.

Wie viele Besucher den Kunstparcours schon gesehen haben, ist nicht zu sagen. Peter Barth, einer der Initiatoren vom Atelier 32 auf der Haid, stellt lediglich fest, dass der Stapel von Flyern, aus denen sich die Kunstinteressierten informieren können, schnell kleiner wird. Sogar abends sei immer jemand auf der temporären Kunst-Meile um den Gewerbepark unterwegs.

Peter Barth kommt jetzt täglich zu einer Kontrollrunde hierher. Auch die Beamten des Polizeipostens Alb schauen regelmäßig vorbei. Denn die Zerstörung der Peikert-Arbeit war nicht der einzige Akt von Vandalismus. An einer Arbeit Martin Bürcks wurden Fassreifen eingetreten. Einen Metallkubus haben irgendwelche »Scherzbolde« ein paar Meter weiter gerückt. »Traurig« finden es Barth und seine Kollegen, dass nicht einmal die Kunst vor blinder Zerstörungswut sicher ist. Einige Zerstörungen auf der Haid haben allerdings nicht menschliche, sondern natürliche Ursachen. So waren es keine Vandalen, sondern der Wind, der einen von Renate Veters Iglus davongetragen hat. Ob die Schirme der Stuttgarter Künstlerin Neomisia Dantas Kosubek vom Wind oder von Menschen entführt wurden - darüber gehen die Meinungen auseinander.

Der Kunstparcours »Heimat« auf der Haid ist bis 28. Oktober zu sehen. Eine begleitende Ausstellung im Ateliergebäude ist wochenends von 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. (dew)